

Nr. 6533 13

1994-04-25

II-13408 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

## ANFRAGE

des Abgeordneten Voggenhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend EU-Beitrittskosten

Staatssekretär Ditz bezifferte in der Sitzung des Integrationsunterausschusses am 18.4.1994 die Nettozahlungen Österreichs an die EU mit ca. 12 Milliarden Schilling, blieb jedoch eine detaillierte Aufschlüsselung über die Aufteilung dieser Finanzierungskosten schuldig. In der Budgetanfragebeantwortung vom November 1993 meinte Bundesminister Lacina zu der Frage "Wie schaut das langfristige Finanzierungskonzept zur Abdeckung der EG-Beitrittskosten aus?", daß vor Ende der Verhandlungen kein derartiges Konzept vorliegen könne.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

1. Liegt nunmehr ein solches Konzept vor? Welches Ausmaß werden die österreichischen Nettozahlungen nun tatsächlich erreichen?
2. In welcher Form werden die Kosten auf die Gebietskörperschaften aufgeteilt?
3. Wann werden die dafür notwendigen Finanzausgleichsverhandlungen aufgenommen?
4. Welche Auswirkungen auf die Budgetstrukturen und die österreichische Förderungspolitik sind absehbar?
5. Welche konkreten Auswirkungen werden diese Nettozahlungen auf den Bundesvoranschlag 1995 haben?

6. Kann ausgeschlossen werden, daß aufgrund der EU-Zahlungen Kürzungen bei den Sozialausgaben in Kauf genommen werden?
7. Welche budgetären Sparmaßnahmen werden diese Zahlungen notwendig machen oder aber wird ein erhöhtes Nettodefizit in Kauf genommen (dies aber hätte wiederum den Nachteil, daß die Einhaltung der Konvergenzkriterien gefährdet wäre)?
8. Wie groß wird der finanzielle Aufwand für die innerösterreichischen "Hilfsmaßnahmen" bzw. flankierenden Maßnahmen für besonders betroffene Branchen sein? Nach welchen Kriterien werden die Mittel für welche konkreten Projekte bzw. Branchen vergeben?
9. Wie werden die Integrationseffekte im Lichte der Veränderung der ökonomischen Rahmenbedingungen nunmehr beurteilt?
10. Halten sie die Berechnungen des Cecchini-Berichtes überhaupt noch für aktuell bzw. welchen Abstriche mußten diesbezüglich bereits gemacht werden?
11. In welchem Ausmaß konnte Österreich von den prophezeiten Effekten (Preise, Inflation, Beschäftigung usw.) bereits lukrieren bzw. mußten auch diese Daten bereits revidiert werden?